

A. Didaktische Poesie.

I. Fabeln.

1. Das Hühnchen und der Diamant.

Friedrich v. Hagedorn.

1. Ein verhungert Hühnchen fand
Einen feinen Diamant
Und verscharrt' ihn in den Sand.

2. „Möchte doch, mich zu erfreu'n,
Sprach es, „dieser schöne Stein
Nur ein Weizenkörnchen sein!“

3. Unglücksel'ger Überfluß,
Wo der nötigste Genuß
Unsern Schätzen fehlen muß!

2. Der Hahn und der Fuchs.

Friedrich v. Hagedorn.

Ein alter Haushahn hielt auf einer Scheune Wache;
Da kommt ein Fuchs mit schnellem Schritt
Und ruft: „O krähe, Freund, nun ich dich fröhlich mache;
Ich bringe gute Zeitung mit.
Der Tiere Krieg hört auf; man ist der Zwietracht müde.
In unserm Reich ist Ruß' und Friede;
Ich selber trag' ihn dir von allen Füchsen an.
O Freund, komm bald herab, daß ich dich Herzen kann.
Wie guckst du so herum?“ — „Greif, Halt und Bellart kommen,
Die Hunde, die du kennst“, versetzt der alte Hahn;
Und, als der Fuchs entläuft, „was“, fragt er, „sicht dich an?“ —
„Nichts, Bruder“, spricht der Fuchs; „der Streit ist abgethan,
Allein ich zweifle noch, ob die es schon vernommen.“

3. Der Fuchs ohne Schwanz.

Friedrich v. Hagedorn.

Reineke verwirrte sich
In die ihm gelegten Stricke;
Und wiewohl er selbst entwich,
Ließ er doch den Schwanz zurücke.

Um nicht lächerlich zu sein,
Predigt' er den Füchsen ein,
Auch den ihren abzulegen.
Seine Hörer zu bewegen,